



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung Schwarzkopf-Haus Metallwerk Plansee

23.05.1981

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.8

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8713)

Einweihung Schwarzkopf - Haus , Metallwerk Plansee 23.5.1981 1

Sher geehrte Frau Schwarzkopf ,
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann !
Verehrte Gäste !

(Wenn ich es mit diesen beiden namentlichen Anreden beweiden lasse, darf ich sicher auf Ihr Verständnis rechnen...)

Das Metallwerk Plansee und dieses Haus , das wir heute einweihen dürfen , liegen in einer wunderbaren Landschaft , eingebettet zwischen See und Berg , Wald und Siedlung . Darf ich diese einmalige Einfügung eines großen Industriebetriebes in eine gesunde Landschaft sozusagen als Symbol verwenden ? - Ich glaube nämlich , daß dieses Werk auch g e i s t i g gesund eingebettet ist .

Da müßte man zunächst von der gesunden Einbettung dieses Unternehmens in wirtschaftliche und wissenschaftliche Tüchtigkeit, in die geballte Leistung von Unternehmern und Belegschaft. Hier wird das verbaut , was erarbeitet wird. Hier spielt man nicht die megalomanen Turm-zu-Babel-Spiele mit dem Geld der anderen , wie das in unserem Staat leider Sitte geworden ist . Es scheint mir richtig zu sein , den Österreicher des Jahres 1981 auf diese gesunde wirtschaftsethische Einbettung eines Spitzenwerkes aufmerksam zu machen .

Zur geistigen gesunden Einbettung , zum soliden Fundament dieses Hauses gehört aber noch ein anderes Element , wofür gerade diese Eröffnung Zeugnis ablegt . Man hat hier bei aller rasanten Entwicklung von Wissenschaft und Technik d e n M e n s c h e n n i e a u s d e m A u g e v e r l o r e n . Ich weiß es von Beschäftigten , und es sagen es mir auch die Seelsorger der Region : Das Wohlfefinden derer, die hier arbeiten , war immer echtes Sinnziel des Unternehmens . .

Noch ein drittes möchte ich zum Thema der geistigen Einbettung des Werkes erwähnen - und gerade vor dem religiösen Akt der Weihe bewußt machen :

Das Metallwerk Plansee strahlt seit vielen Jahren Erfolg und Wohlstand aus . Das Reuttener Talbecken hat sich verändert.

Bei allem berechtigten Selbstwertgefühl und Stolz derer , die das hier geschaffen und mitgearbeitet haben , sollte aber in uns doch auch ein anderer Gedanke aufsteigen : D a s a l l e s i s t n i c h t s e l b s t v e r s t ä n d l i c h , so wie ja vieles andere in unserem Leben , das wir täglich gedankenlos hinnehmen, nicht selbstverständlich ist : Die Gesundheit, das familiäre Glück , die Begegnung mit guten Menschen Wir müssen uns sagen : Es könnte auch alles anders sein . Andere Zeitläufte und politische Entwicklungen , eine kleine Verschiebung der Gewichte der

52 21

Weltgeschichte , eine unvorhersehbare Krise oder Katastrophe , wie sie in anderen Teilen der Welt zum Alltag gehört - und das alles hier ist nicht mehr . Und hier muß uns ein Gedanke hochkommen , der bei Menschen im Zeitalter des Planbaren und Meßbaren , der Leistung und der Organisation ein wichtiges Korrektiv ist : **A l l e s i s t i m L e t z t e n G e s c h e n k .** Wir müßten in dieser Stunde angerührt werden vom Geschenkcharakter des Daseins . Eigentlich erfährt ihn ja jeder Mensch . Ob er es nun "Glück" , "Zufall" oder als gläubiger Mensch "Gnade" nennt - irgendwo spüren wir die Hand des Größeren . Ein weiser Mann hat einmal gesagt : "Das ist das größte Unglück des Atheisten , daß er nicht weiß , wem er danken soll.... " Wer nämlich das Dasein als Geschenk erfährt , ist doch gedrängt , zu danken . Kann ich einem Schicksal danken , einem Naturgesetz , einem Zufall , einem anonymen "Glück" oder sonst irgendeinem "Es " ? Dank will ein "Du" , kein "Es" .

Ich glaube , meine Damen und Herren , daß dieses Dankbedürfnis die letzte und tiefste Stufe der gesunden geistigen Einbettung dieses Werkes und Hauses ist . Und wenn uns jetzt diese Demut und Dankbarkeit durchströmt , dann ist die Segnung des Hauses keine magische Geste , kein künstlich aufgeklebter Hokus-Pokus , sondern der tiefe Ausdruck des Glaubens , daß wir alle im Walten des Unendlichen stehn .